

LAND UND BUND SPONSERN LUXUSTHERME BLUMAU

9,7 Millionen Schuldenerlass

Trotz unternehmerischer Fehlleistungen schenkt das Land der Therme Blumau ein Darlehen über 4,8 Millionen Euro, der Bund verzichtet auf 4,9 Millionen. KPÖ pocht für die Zukunft auf Beteiligung statt auf Geschenke.

Heute droh ich, morgen kassier ich, übermorgen sperr ich die Therme Blumau vielleicht trotzdem zu. Ach wie gut, dass jeder weiß, dass ich Robert Rogner heiß.“ – So ähnlich könnte das Liedchen lauten, das Blumau-Bauer und Betreiber Robert Rogner unlängst angestimmt hat. Der Baulöwe hat ja im Dezember gedroht, seine Hundertwasser-Therme in Konkurs zu schicken, wenn nicht Land und Bund auf die Rückzahlung von Krediten verzichten.

Beide verzichteten, aber anstatt dafür auf eine Beteiligung zu pochen und Einfluss zu bekommen, steigt Raiffeisen Leasing ein und übernimmt die Anlage; Rogner bleibt Betreiber von Therme und Hotel. Wenigstens gibt es Jobgarantien für 234 Arbeitsplätze: Jeder bis 2021 gestrichene Arbeitsplatz kostet Rogner 21.000 Euro, so das Verhandlungsergebnis von Wirtschaftsminister Martin Bartenstein.

Luxustherme

Wer in der Blumauer Hundertwasser-Therme planschen will, legt 44 Euro für eine Tageskarte auf den Tisch; Kinder ab 6 zahlen dann 24 Euro. Trotz der gewaltigen Tarife – oder vielleicht gerade deshalb – kam die Therme in Finanznöte. Wegen „unternehmerischer Fehlleistungen“, wie Landeshauptmann Franz Voves kri-

tisierte. Dennoch verzichtet das Land – mit Stimmen von SPÖ und ÖVP – die Grünen waren wie die KPÖ gegen das Geldgeschenk – auf ein Darlehen über 4,8 Millionen Euro. Um einen Leitbetrieb, einen „Flagship-Store“ für den Ganzjahres-Qualitätstourismus zu erhalten, wie Voves medial rechtfertigte.

Kurz darauf zog Wirtschaftsminister Bartenstein nach und schenkte Thermenbetreiber Rogner weitere 4,9 Millionen aus einem Bundeskredit. Statt 9,8 muss Rogner nur 4,9 Millionen zurückzahlen. Ursprünglich wollte Rogner überhaupt nur 1,9 Millionen rausrücken.

Beteiligung statt Geschenk

Für die KPÖ sind diese Geldgeschenke an die Luxustherme nicht vertretbar. Sie stellte im Landtag den

Antrag, größere Wirtschaftsförderungen in Zukunft an eine Beteiligung des Landes zu knüpfen. Etwa durch die von Landeshauptmann Voves angekündigte Landesholding, die es noch immer nicht gibt. Dadurch gebe es mehr Kontrolle und Einfluss, und im Falle von Gewinnen würde das Land sogar profitieren. Allein: SPÖ, ÖVP und Grüne stimmten gegen diese Art der Beteiligung.

So bleibt es dabei: Die Therme Blumau darf weiterhin enorme Tagespreise verlangen und wird auch in Zukunft nicht wirklich ausgelastet sein. Kein Wunder, denn wer kann sich das leisten? Außerdem ist die Konkurrenz groß und günstiger. Und so braucht man kein Prophet zu sein um vorauszusagen, dass es wieder eine Diskussion geben wird, ob die Therme doch schließen muss.

Siehe auch Umfrage S. 24



Die teuerste steirische Therme erzwingt einen Schuldenerlaß. Das hinterläßt einen bitteren Nachgeschmack.

Foto: Therme Blumau